

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004366/2025
an die Kommission**

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Ilaria Salis (The Left), Mimmo Lucano (The Left), Cristina Guarda (Verts/ALE), Ignazio Roberto Marino (Verts/ALE), Leoluca Orlando (Verts/ALE), Benedetta Scuderi (Verts/ALE), Danilo Della Valle (The Left), Mario Furore (The Left), Carolina Morace (The Left), Valentina Palmisano (The Left), Gaetano Pedulla' (The Left), Dario Tamburrano (The Left), Pasquale Tridico (The Left), Nicola Zingaretti (S&D), Sandro Ruotolo (S&D), Alessandro Zan (S&D), Marco Tarquinio (S&D), Brando Benifei (S&D), Annalisa Corrado (S&D), Giuseppe Lupo (S&D), Cecilia Strada (S&D), Camilla Laureti (S&D), Damien Carême (The Left), Per Clausen (The Left), Estrella Galán (The Left), Leila Chaibi (The Left), Catarina Martins (The Left), Rudi Kennes (The Left), Anthony Smith (The Left), Manon Aubry (The Left), Pernando Barrena Arza (The Left), Lynn Boylan (The Left), Isabel Serra Sánchez (The Left), Rima Hassan (The Left), Majdouline Sbai (Verts/ALE), Mounir Satouri (Verts/ALE), Tineke Strik (Verts/ALE), Erik Marquardt (Verts/ALE), Lena Schilling (Verts/ALE)

Betrifft: Beihilfe der EU zu Misshandlungen im Rahmen der Vereinbarung zwischen Italien und Libyen

Durch die Vereinbarung zwischen Italien und Libyen, die im Jahr 2017 unterzeichnet wurde und am 2. November 2025 automatisch verlängert werden soll, wurden systematische Push-backs, willkürliche Inhaftierungen, Folter, sexuelle Gewalt, Zwangsarbeit und andere Formen schweren Missbrauchs gegen Migranten und Flüchtlinge in Libyen möglich gemacht.

Obwohl es umfangreiche Beweise seitens der Vereinten Nationen und zahlreicher nichtstaatlicher Organisationen – einschließlich der Organisation Refugees in Libya – gibt, die zeigen, dass von der EU und Italien ausgebildete Mitglieder der libyschen Küstenwache schwere Menschenrechtsverletzungen begangen haben, rechtfertigt die Kommission diese Kooperation weiterhin als eine Möglichkeit zur Zusammenarbeit, um die Lage zu verbessern¹.

Die jüngsten Vorfälle verschärfen die Bedenken: Am 12. Oktober 2025 gingen in Pozzallo (Italien) 140 Menschen an Land, die zuvor von libyschen Milizangehörigen angegriffen worden waren, die mit von Italien bereitgestellten Schiffen unterwegs waren; eine Person wurde sehr schwer verletzt, zwei weitere wurden schwer verletzt².

1. Welchen Standpunkt vertritt die Kommission in Bezug auf die anhaltende Unterstützung der libyschen Behörden durch die EU im Hinblick auf Verpflichtungen aus dem Völkerrecht und dem Unionsrecht, einschließlich der Artikel 18 und 19 der Charta der Grundrechte und des Grundsatzes der Nichtzurückweisung?
2. Welche Maßnahmen gedenkt sie zu ergreifen, um sicherzustellen, dass von der EU oder den Mitgliedstaaten bereitgestellte Mittel nicht zu solchen Verstößen beitragen?
3. Wie bewertet die Kommission die fortgesetzte Umsetzung der Vereinbarung unter Berücksichtigung ihrer Verpflichtungen aus dem Unionsrecht und dem Völkerrecht, und ist sie der Auffassung, dass es zu Verstößen gekommen ist?

Eingang: 5.11.2025

¹ <https://www.hrw.org/news/2025/10/13/italy-end-border-control-pact-with-libya>.

² <https://mediterraneanrescue.org/it/news/dopo-gli-spari-libici-sbarcano-a-pozzallo-in-172-una-persona-in-fin-di-vita-e-due-altre-ferite-gravi>.